



Landeshauptstadt
Düsseldorf

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann
Mai bis August 2014



d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

Mai bis August 2014

Quadriennale 2014

Museum Kunstpalast	
Kunst und Alchemie. Das Geheimnis der Verwandlung	bis 10.08.14
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz	
Kandinsky, Malewitsch, Mondrian– Der weiße Abgrund Unendlichkeit	bis 06.07.14
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus	
Unter der Erde–Von Kafka bis Kippenberger	bis 10.08.14
KIT–Kunst im Tunnel	
Pauline M'barek. Der berührte Rand	bis 10.08.14
Kunsthalle Düsseldorf	
Smart New World	bis 10.08.14
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	
Zum Beispiel „Les Immatériaux“	bis 10.08.14
Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung	
Auf der Spur der Erfindung–Bildhauer zeichnen	bis 10.08.14
Filmmuseum	
Visionen und Alpträume–Die Stadt der Zukunft im Film	bis 10.08.14
Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum	
Ton. Ein Aufruf. Plastik und Baukeramik 1910–1930	bis 10.08.14
imai–intermedia art institute	
The Invisible Force behind. Materialität in der Medienkunst	bis 10.08.14
Kai 10 Arthema Foundation	
Backdoor Fantasies	bis 10.08.14
Langen Foundation, Neuss	
Otto Piene. Light And Air	bis 15.08.14
Stiftung Schloss und Park Benrath	
Elisabeths Garten–Urbane Gärten in Düsseldorf	bis 10.08.14

Museum Kunstpalast

SPOT ON Schwermetall, Ursula Ott, Mounir Fatmi	bis 01.06.14
Hommage à K.O. Götz	bis 17.08.14
George Grosz. Der große Zeitvertreib	bis 17.08.14
Friedrich-Becker-Preis Düsseldorf 2014	24.05. bis 20.07.14
weitere Ausstellungen	
Zero-Raum	bis Sommer 14

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

Olafur Eliason–Dein Ausstellungsguide	bis 10.08.14
---------------------------------------	--------------

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

Saraceno–in orbit	bis Herbst 14
Katharina Sieverding	10.05. bis 21.09.14

Stadtgebiet

Düsseldorfer Nacht der Museen	03.05.14
KUNSTPUNKTE 2014– Offene Ateliers in Düsseldorf	23./24.08.14; 30./31.08.14

Kunstraum

Nu, Piotr Zamojski	
Kurator: Armin Hartenstein	bis 18.05.14
Mandy Krebs, Kevin Pawel Matweew, Robert Olawuyi, Julia Charlotte Richter	
Kurator/in: Corinna Schnitt und Marcel Odenbach	06.06. bis 06.07.14

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

Taxile Doat–Maitre des „Grand Feu“ Die Sammlung Gerda Vedder	bis 07.09.14
---	--------------

Theatermuseum/Dumont-Lindemann-Archiv

Im Rampenlicht–Eine Zeitreise mit Bühnenkünstlern seit dem 16. Jahrhundert	bis 01.09.14
---	--------------

Heinrich-Heine-Institut

DichterOrte Paris–Berlin–Prag Zeichnerische Reisen 1973 bis 2013	bis 22.06.14
---	--------------

Goethe-Museum/Schloss Jägerhof

Typoeten	
Typoetische Dichterporträts von Ralf Mauer	bis 15.06.14
Mensch, Goethe!	
düsselGOLD sucht Goethe	09. bis 11.05.14
Konturierte Drucke von Josua Reichert	28.08. bis 05.10.14

BBK-Kunstforum

Bildhauerei aus dem Eiskeller Lehrkräfte der Akademie-Werkstätten zeigen ihre Arbeiten	08.05. bis 01.06.14
Sommerzeit: Das ideale Atelier weitere Ausstellungen	04.07. bis 06.07.14
Best of Positionen des BBK Düsseldorf	13.06. bis 29.06.14

Stadtmuseum

Fortuna: 100 Ligajahre weitere Ausstellungen	bis 15.06.14
Die Düssel neu entdeckt!	bis 08.06.14
„Special Olympics“–Stadtgeschichte für Kinderohren, -augen und -hände!	16.05. bis 10.06.14

Stiftung Schloss und Park Benrath

Studioausstellungen Heinrich-Heine-Universität	bis 25.05.14
--	--------------

Institut français

Carte blanche à Xavier de Nombel	04.05. bis 04.07.14
----------------------------------	---------------------

Kultur Bahnhof Eller

Die Skulpturenbaukästen des Architekten Ernst Althoff	bis 11.05.14
Individuelle Positionen zeitgenössischer Stillleben	25.05. bis 29.06.14
Gast im Sommeratelier: Die Bildhauerin Jaana Caspary	01.07. bis 23.08.14
weitere Ausstellungen	
Ausstellung der Ergebnisse des Sommerateliers	24.08. bis 07.09.14

Polnisches Institut

Ideal austariert, organisch abstrakt–Polnische Avantgarde	bis 23.05.14
Felder II von Stephan Kaluza	07.06. bis 22.08.14

Insel Hombroich, Neuss

Kunst parallel zur Natur	ganzjährig
--------------------------	------------

Stiftung Schloss Dyck

Gartenfokus–Japans Gärten	bis 26.10.14
---------------------------	--------------

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Schamanen–Jäger und Heiler Sibiriens	10.05. bis 02.11.14
--------------------------------------	---------------------

Kreismuseum Zons, Dormagen

Rörstrand. Das weiße Gold des Nordens– Jugendstilporzellan aus Schweden	10.05. bis 24.08.14
Insekten im Jugendstil– Neukonzeption des Jugendstilzinnns	ab 25.05.14

Quadriennale Düsseldorf 2014

Über das Morgen hinaus – unter diesem Titel lädt die *Quadriennale Düsseldorf 2014* ihre Besucher ein, über die Zukunft nachzudenken. 13 Museen, Kunsthäuser und Partner-Institute präsentieren bis zum 10. August mannigfaltige Zugänge zu diesem Thema. Mit thematisch dicht geknüpften Ausstellungen, mit zahlreichen Aktionen im Stadtraum und einem lebendigen Begleitprogramm schafft die

dritte *Quadriennale Düsseldorf* vielfältige Gelegenheiten für die Betrachter, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Und zu erkennen, wie stimulierend das Nachdenken über die Welt von morgen sein kann. Dabei widmet sich jedes Kunsthaus der *Quadriennale Düsseldorf 2014* einem besonderen Aspekt des Leitthemas und schafft gleichzeitig inhaltliche Verbindungen zu den anderen Häusern.

Begleitendes Rahmenprogramm

24.05. bis 11.06.14

Another Place / Another Space / Together

Leeschenhof (ehemals Toom-Baumarkt), Oberbilker Allee 51
Off- und Projekträume in Düsseldorf.

Kuratiert von Karl Heinz Rummeny und Axel Wissel

31.05.14, 14 bis 24 Uhr

Arena – Ein Videoparcours für die Düsseldorfer Altstadt

Düsseldorfer Altstadt

Quadriennale-Videonacht. Kuratiert von Jan Wagner in Kooperation mit der Filmwerkstatt Düsseldorf.

14.06.14, 16 bis 24 Uhr

Quadriennale X Open Source Festival

Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal), NRW-Forum Düsseldorf,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: K20/K21 / F3 Schmela Haus,
Kunsthalle Düsseldorf, Salon des Amateurs, KIT – Kunst im Tunnel
Quadriennale-Musiknacht

In Kooperation mit dem Open Source Festival

19.06.14, 19 bis 24 Uhr

Performance *Über das Morgen hinaus*

Alle beteiligten Museen und Ausstellungshäuser

Quadriennale Performance-Nacht. Museen und Kunsthäuser zeigen spannende Choreografien, Tanz- und Filmdarbietungen sowie interaktive Projekte

Das vollständige Rahmenprogramm finden Sie unter:
www.quadriennale-duesseldorf.de/programm

bis 10.8.14

Kunst und Alchemie.

Das Geheimnis der Verwandlung



Alchemie: Das ist die Kunst, Gold zu machen und Metalle oder andere Stoffe aus ihrem vermeintlich unvollkommenen Zustand zu erlösen. Den Wunsch, Neues entstehen zu lassen und die Welt zu erforschen, teilten Alchemisten mit vielen Künstlern. Das Museum Kunstpalast lädt dazu ein, dieser Faszination nachzuspüren. Präsentiert werden Werke aus allen Gattungen von der Antike bis heute, und Künstler wie Joseph Beuys, Jan Brueghel d.Ä.,

François-Marius Granet,
Der Alchemist, 19. Jh.

Lucas Cranach, Max Ernst, Hendrick Goltzius, Rebecca Horn, Anish Kapoor, Yves Klein, Sigmar Polke, Rembrandt van Rijn, Peter Paul Rubens oder David Teniers d. J. fordern dazu auf, das Geheimnis der Verwandlung zu ergründen.

bis 06.07.14

Kandinsky, Malewitsch, Mondrian– Der weiße Abgrund Unendlichkeit

„Der weiße, freie Abgrund, die Unendlichkeit liegt vor uns“, so formulierte der russische Künstler Kasimir Malewitsch 1919 seine Vision einer neuen, zukunftsgerichteten Malerei. Die Thematisierung der „Nichtfarbe Weiß“ ist auch in der Malerei von Wassily Kandinsky und Piet Mondrian zu beobachten in einer Zeit, in der sie sich einer ungegenständlichen Kunst zuwenden. Ausgehend von ausgewählten Hauptwerken der drei Avantgardekünstler widmet sich die Ausstellung, die im Programm der *Quadriennale 2014* stattfindet, erstmals dem vielschichtigen Themenfeld der weißen Flächen

und den damit verbundenen Raum- und Zeitutopien im Spannungsfeld zwischen Kunst, Naturwissenschaft, Philosophie, Parareligion, Literatur und Populärkultur des beginnenden 20. Jahrhunderts.



Wassily Kandinsky,
Komposition IV, 1911

bis 10.08.14

Unter der Erde– Von Kafka bis Kippenberger



Thomas Demand,
Grotte, 2006

Bildende Künstler und Literaten haben sich gerade im 20. Jahrhundert intensiv dem Thema des Unterirdischen gewidmet. Die im Rahmen der *Quadriennale Düsseldorf 2014* stattfindende Ausstellung *Unter der Erde. Von Kafka bis Kippenberger* behandelt die Verlagerung des Lebensraums unter die Erdoberfläche und ergründet dieses sowohl utopisch als auch anti-utopisch besetzte Thema anhand prägnanter künstlerischer Positionen der Moderne und Gegenwart.



Max Ernst,
Les Peupliers, 1939



Pauline M'barek,
GLOVE,
2014, Video,
HD, 1'00 Min,
Ton, sw

bis 10.08.14

Pauline M'barek. Der berührte Rand

KIT zeigt zur Quadriennale eine Einzelausstellung von Pauline M'barek. Für den Ausstellungsraum entwickelte die Künstlerin eine mehrteilige, auf die besondere Architektur zugeschnittene Rauminstallation, die sich in Form von Lichtprojektionen, Videos und Objekten mit Begrenzungen und ihren Berührungspunkten auseinandersetzt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Erfahren der Welt durch den eigenen Körper und

seine Sinne. Die Schau erforscht die Auflösung der Grenze zwischen Fern- und Nahsinn und lässt den Besucher teilnehmen an optischen, materiellen und konzeptuellen Umstülpungen und Umkehrungen von Körpern und Verhältnissen.

bis 10.08.14

Smart New World

In der digitalen Gesellschaft ist Information zum Rohstoff geworden und die Menschen zum konsumierenden Datenpaket. Dabei wird jede unserer Spuren aufgezeichnet.

Die Ausstellung untersucht die Auswirkungen des „Datenkapitalismus“ auf unser tägliches Leben. Dazu gehören die permanente Überwachung jedes einzelnen ebenso wie die Verschiebung von Privatheit und Öffentlichkeit, die Berechenbarkeit und Kontrolle durch Datenerhebung, veränderte Strukturen von Identitätsbildung oder der Zwang zur permanenten Selbstoptimierung, aber auch Fragen nach Macht und Zensur

im Internet und einer demokratischen Verteilung von Wissen.

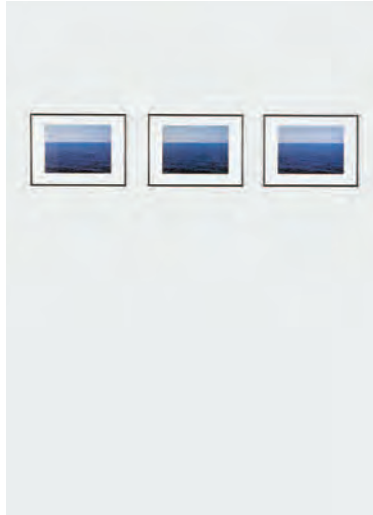
Die Schau versammelt Arbeiten von rund 15 internationalen Künstlerinnen und Künstlern einer jüngeren Generation, welche die rasanten technologischen Entwicklungen der digitalen Welt nicht nur als Inspiration für ihre Bildwelt oder als formalen Referenzrahmen nutzen, sondern vor allem deren kulturelle, gesellschaftliche und politische Dimension reflektieren.

INS-Erklärung zur Uneigentlichkeit,
Tate Britain, London 2009



bis 10.08.14

Zum Beispiel „Les Immatériaux“



Claire Burrus,
Sujet à discrétion, 1985

Medium des Philosophierens. Die Ausstellung sah aus wie ein Labyrinth aus Dingen und Texten. Sie war ein multimediales und transdisziplinäres Experiment, das nichts weniger leisten wollte, als Philosophie in der Wirklichkeit einer Ausstellung zu vollziehen und das Denken im Zeigen zu konkretisieren. Seinerzeit höchst umstritten, ist die Schau längst zu einer Kultausstellung avanciert.

Gemeinsam von Hans-Jürgen Hafner und dem österreichischen Philosophen und Ausstellungsmacher Christian Kobald konzipiert, wirft *Zum Beispiel „Les Immatériaux“* gleichermaßen einen historischen Blick aufs Ausstellen und zeigt Perspektiven auf, wie sich Ausstellungen heute mit der ästhetischen und gesellschaftlichen Zukunft auseinandersetzen können.

Anlässlich der *Quadriennale 2014* wird im Kunstverein eine historische Ausstellung, Jean-Francois Lyotards legendäre Schau *Les Immatériaux* im Centre Pompidou (1985), zum Thema einer kuratorischen und diskursanalytischen Auseinandersetzung werden. Die Frage danach, wie im Format der Ausstellung Zukunft gezeigt werden kann, wird am Beispiel zentraler Themen von Lyotards Projekt behandelt.

Die 1985 im Pariser Centre Pompidou gezeigte Ausstellung *Les Immatériaux* war in vielerlei Hinsicht einzigartig – und das längst nicht nur für die Geschichte des Ausstellens selbst. Dem französischen Philosophen Jean-François Lyotard diente die Schau buchstäblich als ein

bis 10.08.2014

Auf der Spur der Erfindung–
Bildhauer zeichnen

Die Ausstellung präsentiert Zeichnungen von Bildhauern, die zur Vorbereitung und Planung von Skulpturen dienen. Es zeigt sich, dass Bildhauer einen anderen Typus von Zeichnung entwickeln als z.B. Maler oder Architekten. Schon auf dem Papier müssen plastische, räumliche und konstruktive Gesichtspunkte vorausgedacht werden, unabhängig von der inhaltlichen Richtung der jeweiligen Erfindung.

Neben den Künstlern der Akademie werden vier Positionen aus der jüngeren Geschichte der Bildhauerei einbezogen,

nämlich Henry Moore, Germaine Richier, Hans Uhlmann und Fred Sandback. Abstrakte, konzeptuelle, surreale und metamorphotische Vorgehensweisen können durch die Arbeiten der genannten Künstler sichtbar und verständlich gemacht werden. So entsteht das Fundament, auf dem die Beispiele der Künstler der Akademie ästhetische und praktische Weiterungen in viele Richtungen ausbreiten können.

Es werden Arbeiten gezeigt von Joseph Beuys, Anthony Cragg, Richard Deacon, Hubert Kiecol, Norbert Kricke, Christian Megert, Erwin Heerich, Katharina Fritsch, Fritz Schwegler, Didier Vermeiren, Markus Lüpertz, Rosemarie Trockel, Erwin Reusch, Georg Herold und Thomas Grünfeld.



Außerdem die Aufzählung der Namen beweist den Rang der Bildhauergeschichte der Akademie, wie dies ja auch zuletzt in der Ausstellung im Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 20 zu erleben war.

Künstler befinden sich grundsätzlich in einer existenziellen Situation, die dem Motto „Über das Morgen hinaus“ entspricht.

Markus Lüpertz,
Ohne Titel (Herkules), 2010



bis 10.08.14

Visionen und Alpträume– Die Stadt der Zukunft im Film

Die Ausstellung *Visionen und Alpträume – Die Stadt der Zukunft im Film* verfolgt den filmischen Blick in die Zukunft und dessen Wandlung über einen Zeitraum von rund 100 Jahren. Das herausfordernde, immer aktuelle Thema *Stadt der Zukunft* wird zugleich aus dem Blickwinkel der Filmkunst, aber auch aus dem von Architektur und Technik behandelt.

Mit visuell beeindruckenden, begehbaren Nachbauten berühmter Filmkulissen erzeugt die Ausstellung eine einzigartige atmosphärische Dichte. Originale Entwürfe, Requisiten und Dokumente zu phantastischen Filmen der letzten 100 Jahre, die niemals vorher in solcher Vollständigkeit präsentiert wurden, bilden das thematische Rückgrat der Ausstellung. In Großprojektion zu sehen sind außerdem Szenen aus Filmklassikern, die den Blick in die Zukunft eindrucksvoll nachvollziehen. Zudem werden dem Besucher wichtige

Cloud Atlas, 2012,
Regie: Tom Tykwer

technische Entwicklungen der Filmgeschichte, die eng mit dem Genre verknüpft sind, deutlich gemacht: Rückprojektion, Computeranimation oder Matte-Painting. NRW-Forum, Ehrenhof 2

Begleitet wird die Ausstellung durch eine umfassende Filmreihe zum Thema im Kino Black Box im Filmmuseum sowie Vorträgen und Einführungen.



Was kommen wird, 1936
Regie: William Cameron Menzies

bis 10.08.14

Ton. Ein Aufruf. Keramische Plastik und Baukeramik 1910–1930

Ton ist ein Werkstoff, der sich für vielfältige Gestaltungsweisen eignet. Bei entsprechender Verarbeitung kann er nach dem Brand im Feuer absolut wetterfest, form- und farbstabil sowie beständig bei schädlichen Umwelteinflüssen sein. Diese Vorzüge sowie die im Vergleich zum Stein geringeren Gewichte und Preise ließen ihn um 1910 zu einem begehrten Baumaterial avancieren. Architekten und Bildhauer erhofften sich, mit farbenfroher gestaltetem Bauschmuck die Städte von ihrem grauen Erscheinungsbild – bedingt durch die Vielzahl von Stein- und Putzfassaden – zu befreien. Zudem erfuhr die traditionelle Backsteinarchitektur eine Neuinterpretation, vor allem in den norddeutschen Städten wie Hamburg und Bremen.

Nach Unterbrechung durch den I. Weltkrieg setzte sich dieser Trend fort. Noch heute zeugen Bauten von der phantasiereichen Verwendung baukeramischen Schmucks. Die Ausstellung dokumentiert diese Entwicklung anhand ausgewählter Beispiele, ergänzt mit keramischen Plastiken des gleichen Zeitraums.

Kuranlage Sprudelhof,
Bad Nauheim,
Hof des Badehauses 7, 1905/11

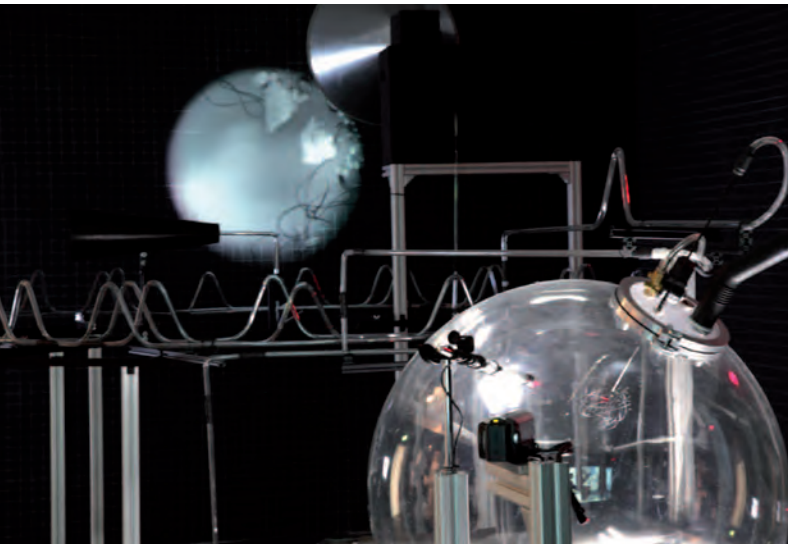


bis 10.08.14

The Invisible Force Behind. Materialität in der Medienkunst

Die Ausstellung im NRW-Forum versammelt vier raumgreifende Medienkunstinstallationen von Michael Bielicky/Kamila B. Richter, Lutz Mommartz, Jill Scott und Agnes Meyer-Brandis und ausgewählte Videowerke aus dem imai-Archiv. Im Ehrenhof ist zudem in den Abendstunden das Lichtkunstprojekt *Reflecting Light* von Holger Mader und Heike Wiermann zu sehen. Die Künstler nutzen digitale Medientechnologien für die Übertragung des vermeintlich Bekannten in neue Kontexte, verwenden Licht als Informationsträger, wagen synergetische Experimente zwischen Kunst und Wissenschaft oder spielen mit unserer Wahrnehmung in der Vermengung von realen und virtuellen Räumen.

Agnes Meyer-Brandis,
Im Troposphärenlabor, 2010
Detail Installationsansicht in
der Schering Foundation Berlin



Michael Beutler,
Carpet and Loom, 2010–2014

bis 10.08.14

Backdoor Fantasies. Urbane Atmosphären im Spiegel der Kunst

Die Ausstellung findet in KAI 10 sowie im öffentlichen Areal des Medienhafens Düsseldorf und in Büro- und Hotelräumen statt. Statt auf den direkten Ortsbezug setzt das Projekt auf überraschende Konfrontationen und die Erforschung subtiler emotionaler Qualitäten. Bereits existierende und neu entstehende Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler dienen gleichsam als Sonden, die aufspüren, was bei der Neugestaltung urbaner Areale unter den Teppich der offiziellen Stadtplanung gekehrt wird.



bis 15.08.14

Otto Piene. Light and Air

Mit einer Ausstellung von Otto Piene (geb. 1928) beteiligt sich die Langen Foundation an der *Quadriennale 2014*. Der Fokus der Schau liegt auf seinen zwei zentralen Medien Licht und Luft: den *Inflatables* sowie eine seiner den Raum definierenden Lichtinstallationen.

Den Höhepunkt der Präsentation bildet ein *Sky Event*. Dabei werden unter Mithilfe zahlreicher Menschen den ganzen Tag lang immer wieder mit Helium gefüllte Skulpturen an den Himmel aufsteigen. Charakteristisch für Pienes Werk ist die Nutzung elementarer Kräfte der Natur und neuester Technologien sowie eine soziale Dimension, die vor allem im kollektiven Erleben und in

der gemeinschaftlichen Aktion zum Ausdruck kommt. Dabei ist die Reharmonisierung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur bis heute ein zentrales Anliegen seiner Arbeit und zeichnet auch seine Ausstellung an der Langen Foundation aus.

SKY LEI, *Waikiki Sky Event*,
Kapioland Park,
Honolulu, Hawaii, USA,
19. September 1970



Elisabeths Garten

bis 10.08.14

Elisabeths Garten– Urbane Gärten in Düsseldorf

Urban Gardening erfährt angesichts von Lebensmittelskandalen und Ressourcenverknappung eine Renaissance.

Anlässlich der *Quadriennale Düsseldorf 2014* legt die Stiftung Schloss und Park Benrath vier städtische Gärten in Düsseldorf an: Im Innenhof des Westflügels von Schloss Benrath, an der Rheinpromenade, an der Haifastraße beim Bürgerpark IHZ sowie im Zentralschulgarten. Gemäß des diesjährigen Quadriennale-

Leitthemas „Über das Morgen hinaus“ veranschaulicht das Projekt, wie die Stadt in Zukunft als Ort einer dezentralen, gemeinschaftlichen und selbstbestimmten Lebensmittelproduktion an Bedeutung gewinnt.

Informationen zu Veranstaltungen und Öffnungszeiten unter www.elisabethsgarten.de

Museum Kunstpalast

bis 01.06.14

SPOT ON

- Schwermetall
- Ursula Ott
- Mounir Fatmi

SPOT ON zeigt Werke oder Werkgruppen, die es neu oder wieder zu entdecken gibt. Dieses Mal wird ein neues Video des jungen Künstlers Christian Keinstar gezeigt, diesem werden zwei Werke aus der Sammlung gegenübergestellt: Richard Serras *House of Cards* und das unbetitelt Bleirelief von Robert Morris, das anhand von zwei



Mounir Fatmi, *Impossible Union*, 2011

Fotografien vorgestellt wird. Ferner werden ca. 10 Objekte der Düsseldorferin Ursula Ott und die Skulptur *The Impossible Union* des Marokkaners Mounir Fatmi gezeigt.

bis 17.08.14

Hommage à K.O. Götz

Der 100. Geburtstag des Malers K. O. Götz wird im Museum Kunstpalast mit einer Ausstellung aus dem Bestand der Stiftung Sammlung Kemp gefeiert. Seit über 50 Jahren ist der Sammler Willi Kemp mit K. O. Götz befreundet, und er hat in dieser Zeit eine der umfangreichsten Sammlungen dieses großen Künstlers zusammen-

gebracht. Von den frühen, in Spritztechnik gefertigten und vom Surrealismus geprägten Darstellungen reicht das Spektrum bis zu den klassischen, informellen und energiegeladenen Großformaten, die K. O. Götz seit Mitte der 1950er Jahre in einer eigens entwickelten Technik malt.



K.O. Götz,
Giverny V/3, 1988

Museum Kunstpalast

bis 17.08.14

George Grosz Der große Zeitvertreib

Die Graphische Sammlung des Museum Kunstpalast besitzt mit 120 Arbeiten einen repräsentativen Querschnitt des Werkes von George Grosz (1893–1959). Anlässlich des 55. Todestages des Künstlers werden diese Bestände, ergänzt durch hochkarätige Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen, erstmals in einer Einzelausstellung präsentiert. Grosz, einer der bedeutendsten Vertreter der



George Grosz, *Südende*, 1918

Neuen Sachlichkeit, ist vor allem für seine gesellschaftskritischen Werke aus der Zeit der Weimarer Republik bekannt. Die Ausstellung konzentriert sich auf Werke, die Grosz bis zu seiner Emigration im Jahr 1933 schuf.

24.05. bis 20.07.14

Friedrich-Becker-Preis Düsseldorf 2014

In Erinnerung an den bedeutenden Düsseldorfer Goldschmiedekünstler und Gestalter kinetischer Objekte Friedrich Becker (1922–1997) wird seit 1999 alle drei Jahre der internationale Friedrich-Becker-Preis von der Gesellschaft für Goldschmiedekunst Hanau vergeben. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis zeichnet aktuelle Werke (nicht älter als drei Jahre) von Schmuck- und Metallgestaltern aus, deren Arbeiten durch innovative Auseinandersetzung mit Material und Technik sowie herausragendes Design und Ausführungsqualität hervorstechen.

In diesem Jahr wird der Preis erstmals unter Mitwirkung des Museum Kunstpalast vergeben.



Alexander Vohswinkel,
Brosche Arktis (Edelstahl,
Silber, Turmalin), 2011

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

bis 10.08.2014

Olafur Eliasson –
Dein Ausstellungsguide

Als begleitendes Projekt zur Ausstellung *Kandinsky, Malewitsch, Mondrian – Der weiße Abgrund Unendlichkeit* entwickelt der Künstler Olafur Eliasson ein ungewöhnliches Werk, das auf überraschende Weise den Besucher auf die Ausstellung vorbereitet und ihn für die komplexen Qualitäten des Weiß sensibilisiert. Ausgehend von einer großen Installation eröffnet Eliasson zudem die Möglichkeit, das Museum aus neuen Perspektiven zu erfahren.

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

10.05. bis 21.09.2014

Katharina Sieverding

Katharina Sieverdings *Stauffenberg-Block* (1969) aus dem Besitz der Kunstsammlung wird in der Bel Etage des K21 im Mittelpunkt stehen. Nur selten kann diese Arbeit aus großformatigen, farblich verfremdeten Selbstporträts der Düsseldorfer Fotokünstlerin gezeigt werden: Das frühe

Werk Sieverdings nimmt eine Fläche von 3,80 x 10 Metern ein. Thematisch bezieht sich die Künstlerin, die auf das Thema der Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft anspielt, auf den 1944 hingerichteten Widerstandskämpfer Claus von Stauffenberg.

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus



bis voraussichtlich
Herbst 2014

Saraceno – in orbit

in orbit ist die bisher aufwändigste Installation des Künstlers Tomás Saraceno. In der 25 Meter hohen Glaskuppel des Ständehauses spannt er ein riesiges Netz in drei Ebenen, auseinandergehalten von großen „Sphären“, die an überlebensgroße Tautropfen oder Seifenblasen erinnern. Die betretbare Installation fügt sich in die vorhandene Architektur ein und beeindruckt durch ihre ausgesprochene Feinheit und Leichtigkeit.

Tomás Saraceno,
in orbit,
Installationsansicht

03.05.14

Düsseldorfer Nacht der Museen

Die *Düsseldorfer Nacht der Museen* lässt auch 2014 alle Kunstliebhaber und die, die es noch werden wollen, eine kunstvolle Frühlingsnacht erleben: Zwischen 19 und 2 Uhr locken Ausstellungen großer Meister und talentierter Nachwuchskünstler in etablierte Sammlungen, aber auch in eher unbekannte Off-Locations.

Die Ausstellungen werden von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet: Konzerte, Performances, Lesungen, Filme und kulinarische Angebote lassen sich in über 40 Locations der abwechslungsreichen Museumslandschaft am Rhein genießen.

Zwölf Euro kostet das Ticket, das zugleich Eintrittskarte für alle Veranstaltungsorte und

Fahrkarte für die Shuttle-Busse ist. Es ist in allen teilnehmenden Häusern, den bekannten Vorverkaufsstellen, über d:ticket und am 03.05. in allen Locations an der Abendkasse erhältlich. Dort gibt es auch das umfangreiche Programmheft mit allen Informationen zu den Museen und Shuttle-Bussen.

Besitzer einer Art:card, Art:card plus oder Art:card junior haben kostenfreien Zutritt.

Weitere Informationen unter 0211 89-99555 oder www.nacht-der-museen.de

Düsseldorfer Nacht der Museen



23./24.08.14

30./31.08.14

KUNSTPUNKTE 2014

Offene Ateliers in
Düsseldorf

Bereits zum 18. Mal finden in diesem Jahr die *Kunstpunkte* statt. Ca. 500 Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich an ihrem Arbeitsplatz. Dem interessierten Publikum wird zwei Wochenenden lang Gelegenheit gegeben, einen Blick in die Künstlerateliers der Landeshauptstadt Düsseldorf zu werfen. Die Besucher sind eingeladen im persönlichen Gespräch die Künstler und ihre Arbeiten kennen zu lernen. Es darf auch gekauft werden!

Unter www.kunstpunkte.de werden alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler mit Atelieradresse präsentiert.

Öffnungszeiten:

**1. Kunstpunkte-Wochenende:
Düsseldorfer Norden**
Samstag, 23.08.14, 14 bis 20 Uhr
Sonntag, 24.08.14, 12 bis 18 Uhr

**2. Kunstpunkte-Wochenende: :
Düsseldorfer Süden**
Samstag, 30.08.14, 14 bis 20 Uhr
Sonntag, 31.08.14, 12 bis 18 Uhr

Zusätzlich öffnen an den beiden Freitagen vor den Kunstpunkte-Wochenenden die Off-Räume der Stadt ihre Türen:
22.08.14 im Düsseldorfer Norden
29.08.14 im Düsseldorfer Süden

Das Faltblatt *Kunstpunkte 2014* erleichtert die Orientierung und ist ab August 2014 in allen Kulturinstituten der Landeshauptstadt Düsseldorf oder unter Tel. 0211-89-96112 bzw. 0211-89-24197 kostenlos erhältlich.

Kunstraum

bis 18.05.14

Nu, Piotr Zamojski

kuratiert von
Armin Hartenstein

Mit *Nu* entwickelt Piotr Zamojski für seine erste institutionelle Einzelausstellung im Rheinland, in situ eine subtile und vergängliche Schriftraumarbeit. Zwischen Sinn und Sinnlosigkeit, Ernst und Unernst, entsteht ein schmaler Grat. Die radikale Organisation des Bildraumes erzeugt eine Art semantische Krisenzone. Begleitend zur ortsspezifischen Arbeit bietet sich ein Einblick in das Werk Zamojskis.



Piotr Zamojski, *Hinterhaus*, 2011

Vertiefend findet am Donnerstag, 08.05.14, 20 Uhr, ein Künstlergespräch und eine Führung statt.

06.06. bis 06.07.14

Mandy Krebs, Kevin Pawel Matweew,
Robert Olawuyi, Julia Charlotte Richter

kuratiert von
Corinna Schnitt und
Marcel Odenbach

Den beiden Meisterschülerinnen Mandy Krebs und Julia Charlotte Richter von Corinna Schnitt, die an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig unterrichtet, werden zwei Absolventen aus der Klasse Marcel Odenbach der Kunstakademie Düsseldorf gegenübergestellt.

Ihnen gemeinsam ist eine stille, erzählerische Bildsprache, die zwar Assoziationen zulässt, deren Hintergründe jedoch nicht abschließend aufgelöst werden. Der Betrachter als Voyeur sieht sich mit scheinbar vertrauten Situationen konfrontiert, die er durch seine eigenen physischen und sozialen Erfahrungen deuten kann.

Eröffnung: 05.06.14, 19 Uhr



Julia Charlotte Richter,
Videostill *Promised Land*, 2012

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

bis 07.09.14

Taxile Doat – Meister des „Grand Feu“
Die Sammlung Gerda Vedder

1889 mit dem Grand Prix d'or ausgezeichnet, gehörte Taxile Doat (1851–1938) zu den einflussreichsten Keramikünstlern seiner Zeit. Seine Experimente mit hoch gebranntem Porzellan und Steinzeug unter Verwendung der fein ausgeführten Technik des *pâte sur pâte* sowie weiteren neuen Glasurverfahren, führten zu höchst ästhetischen wie vielbestaunten Ergebnissen. Dies belegen die Exponate aus Düsseldorfer Privatbesitz. Seine Brennmethode publizierte Taxile Doat in dem Buch *Les Céramiques de Grand Feu* von

1905. Im gleichen Jahr beendete er seine Laufbahn an der Porzellanmanufaktur Sèvres. Er folgte dem Ruf an die amerikanische Kunstakademie von St. Louis (Missouri), der er bis 1914 als Direktor der Keramikabteilung vorstand. Obwohl Taxile Doat 1911 mit dem Gewinn des Großen Preises von Turin geehrt wurde, kehrte er bereits 1915 nach Frankreich zurück: Der großzügige Mäzen und Gründer der Kunstakademie, Edward Gardner Lewis, hatte Zahlungsunfähigkeit angemeldet.



Taxile Doat,
Briefbeschwerer
„Pomona“ und „Pax“,
Porzellan mit
Pâte-sur-Pâte-
Dekoration,
Manufaktur Sèvres,
1901

Happy Hour

Die Stadt Düsseldorf macht kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern und den zahlreichen Gästen der Stadt ein besonders entgegenkommendes Angebot: Wer Lust hat, eins der städtischen Museen zu besuchen, kann dies in der letzten Öffnungstunde täglich – außer montags – kostenlos tun.

An diesem besonderen Angebot beteiligen sich Theatermuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum, Hetjens-Museum, Stadtmuseum, Heinrich-Heine-Institut und Schifffahrtsmuseum mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen.

bis 01.09.14

Düsseldorf: Im Rampenlicht. Eine Zeitreise mit Bühnenkünstlern seit dem 16. Jahrhundert

Das Theatermuseum zeigt eine Ausstellung zum Theaterleben der Stadt aus dem Blickwinkel des Zuschauers auf die Bühne. Ihm gegenüber steht der Darsteller – der Schauspieler, Sänger, Tänzer –, sichtbar gemacht durch das Licht der Bühne.

Die Ausstellung erzählt über die künstlerischen, organisatorischen und technischen Bedingungen, die die Arbeit des Darstellers erst möglich machen. Namenlose Darsteller stehen am Anfang der Theaterentwicklung auf der Bühne der von Johann Monheim seit 1545 geleiteten Lateinschule in Düsseldorf. Die Bühnenkünstler des 16. Jahrhunderts sind Angestellte des Hofes. Sänger und Tänzer üben neben der Teilnahme an höfischen Festaufführungen Funktionen als Kirchensänger,

Hofbedienstete etc. aus. So wie die Übergänge zwischen ihren einzelnen Funktionen fließend sind, finden sich auch adlige Laien als Darsteller auf der Bühne wieder. Als im 18. Jahrhundert Düsseldorf keine Residenzstadt mehr ist, treten reisende Theatertruppen mit Schauspielen, Opern und Balletten auf. Das Theater im 19. Jahrhundert von Karl Leberecht Immermann verzichtet auf Stars zugunsten einer gleichmäßigen Ensembleleistung. 1905 eröffnen Louise Dumont und Gustav Lindemann das private Schauspielhaus Düsseldorf. Aus ihrer Schule gehen unter anderem Paul Henckels, Gustaf Gründgens, Maria Alex und Wolfgang Langhoff hervor und prägen das Düsseldorfer Theaterleben bis weit ins 20. Jahrhundert hinein.



Hinter den Kulissen zu Wagners „Rheingold“, Stadttheater Düsseldorf, 1898



Porte St. Denis bei Heines Einzug in Paris

Das Heinrich-Heine-Institut zeigt seine neue Dauerausstellung

Die modernisierte Heine-Ausstellung präsentiert spannende historische Zeugnisse zu Heines Leben und Werk. Mit interaktiven Exponaten, einem Literatlabor und einer Hör- und Lesecke regt die Ausstellung zudem an, einen ganz persönlichen Zugang zu dem außergewöhnlichen Dichter zu entdecken.

bis 22.06.14

DichterOrte Paris–Berlin–Prag Zeichnerische Reisen 1973 bis 2013

Auf seinen Reisen hat der Grafiker und Zeichner Rolf Escher Orte der Inspiration bekannter deutschsprachiger Dichter aufgesucht. In den Städten Paris, Prag und Berlin begab er sich in den letzten drei Jahrzehnten auf die Suche nach eindrücklichen Spuren der Vergangenheit. Die gewählten, zumeist menschenleeren Motive zeigen beispielsweise Innenansichten von

Wohnhäusern, Theatern und Bibliotheken und sind detailreich sowie meisterlich gezeichnet. Die Werke Rolf Eschers vermitteln den Betrachtern eine neue und inspirierende Sichtweise auf Literaturgeschichte, angefangen bei Heinrich Heine über Rainer Maria Rilke, Franz Kafka und Theodor Fontane bis hin zu Bertolt Brecht.

bis 15.06.14

Typoeten. Typographische Dichterporträts von Ralf Mauer

Der Ausdruck *homme de lettres* bekommt durch die Schriftstellerporträts des Hamburger Graphik-Designers Ralf Mauer einen neuen Klang:



Jedem Dichter hat er eine Schriftart gewidmet und ausschließlich aus den Schriftzeichen ein verblüffend ähnliches Porträt gestaltet. Dadurch ist eine eindrucksvolle Galerie berühmter Autorinnen und Autoren der Weltliteratur geschaffen worden – von Hans Christian Andersen über Johann Wolfgang von Goethe bis zu Virginia Woolf. Diese Typografiken sind im Verlag Officina Ludi unter dem Titel *Typoeten* in einer Holzkassette erschienen, jeweils in Verbindung mit einer Vignette und einem Zitat des Dichters zum Satz, zum Druck oder zur Gestaltung seiner Bücher. Das in der englischen Sprache für den Begriff *Schriftarten* verwendete Wort *Typfaces* erhält auf diese Weise eine völlig neue, eigenständige Bedeutung.

Ralf Mauer, *Typoeten*

28.08. bis 05.10.14

Konturierte Drucke von Josua Reichert

„Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Daß man sie als eines kennt?“

Goethe, *Ginkgo biloba*

Josua Reichert druckt nicht nur Goethes Gedichte, sondern er bildet sie ab. Seine Werke sind ein spielerisches Nebeneinander von Kunst und Poesie. Sie sind Rahmen und werden gerahmt. Sie sind Untermalung und Durchbrechung. Voll spannender Bezüge und wechselhafter Ausdrücke stellt er Goethes *West-östlichen Divan* in völlig neue Kontexte. Ausgehend von einem zentralen Präsentationsraum untermalt er Goethes Werk und Leben auch in der ständigen Ausstellung.

Alphabetbaum



09. bis 11.05.14

Mensch, Goethe! düsselGOLD sucht Goethe

Anemone Tontsch, *Brosche*,
Pergament und Silber,
„Es bildet ein Talent sich in
der Stille, sich ein Charakter in
dem Strom der Welt“ (Goethe)

Die Düsseldorfer Schmuckszene trifft sich erneut zur großen Jahresausstellung im Goethe-Museum: 21 Schmuckdesigner/-innen und Goldschmiede der Gruppe *düsselGOLD* suchten und fanden viel Wissenswertes über die vielschichtige Persönlichkeit von Johann Wolfgang von Goethe. Mit Schmuckkreationen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen und angeregt wurden, widmen sie ausdrücklich

dem Dichter diese spannende Ausstellung.

Eröffnung: 09.05.14, 19 Uhr

Öffnungszeiten:
Sa., 10.05.14, 11–18 Uhr
So., 11.05.14, 11–18 Uhr



08.05. bis 01.06.14

Bildhauerei aus dem Eiskeller.

Lehrkräfte der Akademie-Werkstätten zeigen ihre Arbeiten



Bernhard Kucken,
Argus, 2011

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren stellen in diesem Jahr anstatt der Studierenden fünf Lehrkräfte der Werkstätten der Düsseldorfer Kunstakademie im BBK Kunstforum aus.

Die fünf Künstler präsentieren mit ihren Arbeiten ein modernes Materialspektrum der Bildhauerei.

Bernhard Kucken sammelt zeichnend und gibt den Spuren seiner Wahrnehmung mittels verschiedener bildhauerischer Techniken eine plastische Form.

Herbert Willems setzt Zeichnungen in Bildhauerei um und gestaltet Pflanzenportraits.

Lothar Krüll beschäftigt sich mit Formen und der Formsprache aus der industriellen Massenproduktion, die er mit abstrahierten Formen des Kreatürlichen verbindet, verschränkt, verzahnt, um zu einer eigenen Formsprache des Plastischen zu gelangen.

Gunnar Krabbe betrachtet das Gefäß als plastische Urform, als Gegenstand seiner bildnerischen Arbeit. Eine Hohlform aus Stein zu hauen, begreift Gunnar Krabbe, als einen elementaren Umgang mit Raum.

Axel Kreiser arbeitet vorwiegend mit Metall. In dem Schaffen abstrakter Formen möchte er keine Assoziationen zu bekannten Formen der Natur oder von Gebrauchsgegenständen aufkommen lassen. Fünf Positionen zum Thema Bildhauerei aus den Werkstätten der Kunstakademie unter dem Dach des BBK Düsseldorf.

Preview am 03.05.2014 zur
Nacht der Museen

Eröffnung:
08.05.2014, 19.30 Uhr

04.07. bis 06.07.14

Sommerzeit:

Das ideale Atelier



Atelier im BBK 2012

Das BBK Kunstforum wird in den Sommerferien durch ein Event belebt. Primäres Ziel ist die Förderung der Kommunikation zwischen Kunstliebhabern und Künstlern. Raum für Diskussionen wird bei Kaffee und Erfrischungsgetränken geboten.

1. Das ideale Atelier
(04.07.14 bis 06.07.2014,
jeweils 15–18 Uhr)

Arbeitsmaterial, Lieblingsstücke und Entwurfsarbeiten verschiedener Künstler ergeben eine Rauminstallation. Die einzelnen Teile fügen sich neu zusammen, verändern sich im Laufe des Wochenendes und ergeben in ihrer Essenz „Das ideale Atelier“. Hier wird untereinander diskutiert, Besucher sind eingeladen mitzureden und Fragen zu stellen.

Stadtmuseum

bis 15.06.14

Fortuna: 100 Ligajahre



Die Fans der
Fortuna in der
Südkurve
der ESPRIT arena,
Düsseldorf 2012

Das Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf und der Düsseldorfer Turn- und Sportverein Fortuna 1895 e.V. präsentieren gemeinsam die Ausstellung *Fortuna: 100 Ligajahre*. Anlass dieser Kooperation ist das 100-jährige

Jubiläum der Teilnahme der Fußballmannschaft von Fortuna Düsseldorf an den Ligaspielen im Westdeutschen Spiel-Verband. Die Ausstellung läuft unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dirk Elbers.

04.05. bis 04.07.14

Carte blanche à Xavier de Nombel



Xavier de Nombel

Der französische Fotograf de Nombel nutzte letztes Jahr die Chance die „rollenden Skulpturen“ zu fotografieren, die anlässlich des Frankreichfest und

der Rallye *Tour de Düsseldorf* in der Rheinstadt zu sehen waren. Auch andere Gelegenheiten, wie das 24-Stunden-Rennen in Le Mans oder die Formel 1 hat der Automobilfotograf eindrucksvoll festgehalten. Seine Fotosammlung enthält sowohl Oldtimer als auch zeitgenössische Fahrzeuge und Prototypen, deren Schönheit er herausstellen möchte. Eine eigens von Monsieur de Nombel getroffene Auswahl all seiner Fotografien wird in der Galeriebibliothek des Institut français ausgestellt.

Eröffnung: 03.05.14

Kultur Bahnhof Eller

bis 11.05.14

Die Skulpturenbaukästen des Architekten Ernst Althoff



Der Architekt Ernst Althoff (*1928), von 1972 bis 1993 Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie, hat mehrfach Spielobjekte entwickelt, mit denen sich elementare Skulpturen und Baumodelle konstruieren und dekonstruieren lassen. Sie bilden den Kern der Ausstellung, und sollen von den Besuchern tatsächlich auch spielerisch benutzt werden.

Ernst Althoff,
Skulpturenbaukasten

Kultur Bahnhof Eller

25.05. bis 29.06.14

Individuelle Positionen zeitgenössischer Stillleben



Elisabeth Luchesi, *Stilleben*, 2013

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Stilleben als Bildgattung, die sich im Barock zu Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelte, in Hinblick auf individuelle Positionen in der zeitgenössischen Malerei. Mit *Stilleven*, *Stilleben* und *nature morte* wurde eine Komposition unbelebter, aber meist exquisiter Dinge bezeichnet, die oft Repräsentationscharakter besaßen und durch ihre Formen- und Materialvielfalt für die

Künstler eine hohe malerische Herausforderung darstellten. Anhand einer Auswahl von Arbeiten zeitgenössischer Maler fragt die Ausstellung danach, wie heute das Stilleben aufgefasst wird, welche Traditionen noch wirksam sind und welche neuen Aspekte hinzugewonnen wurden.

Eröffnung: 25.05.14, 11.30 Uhr

01.07. bis 23.08.14

Gast im Sommeratelier: Die Bildhauerin Jaana Caspary



Die 1988 in Wuppertal geborene Künstlerin studierte bis Februar 2014 an der Kunstakademie Düsseldorf bei dem Bildhauer Didier Vermeiren. Ihre Abschlussarbeit dort war ein in einen großen Türbogen eingefügtes Relief aus floralen und organischen weißen Gipsformen. Das Tormotiv ist auch eine Reminiszenz an das berühmte Höllentor von Auguste Rodin. Im Bahnhof Eller wird die Künstlerin ein neues Werk entwickeln.

24.08. bis 07.09.14
Ausstellung der Ergebnisse des Sommerateliers

Eröffnung: 24.08.14, 11.30 Uhr

Jaana Caspary,
Keine Ahnung wer ich bin, 2014

bis 23.05.14

Ideal austariert, organisch abstrakt–
Polnische Avantgarde



Das Jahr 1917 markiert eine einschneidende Zäsur in der Geschichte der polnischen Kunst. Damals synchronisierte sich die polnische Kunst mit dem Rhythmus der gleichen Umwandlungen, die ein paar Jahre zuvor die französische, deutsche, italienische und russische Malerei revolutioniert haben. Der Kunstbereich verließ die Sphäre der Aufrechterhaltung von nationalen Traditionen und wurde von nun an als ein Experimentierfeld wahrgenommen, in dem eine neue Beziehung zur Natur und zur Gesellschaft entsteht.

Die Ausstellung initiiert ein Zusammentreffen des polnischen Konstruktivismus, der mit ideal austarierten geometrischen

Samuel Szczekacz,
Construction 4-11/III, 1936, aus
der Sammlung von W. Jerke

Kompositionen begeistert, mit einer sehr intimen, für sich lebenden Kunst: der organischen Abstraktion. Beide Strömungen gehören zur so genannten experimentalen Kunst. Ihre Schlüsselidee, die künstlerische Doktrin war die Schaffung eines abstrakten Kunstwerkes, das auf universellen Gesetzen basiert, die man durch das Experiment und die Analyse entdecken muss. Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Werke aus der herausragenden Privatsammlung von Dr. Werner Jerke.

In Korrespondenz zur
Quadriennale Düsseldorf 2014

07.06. bis 22.08.14

Felder II von Stephan Kaluza

Die menschliche Geschichte machte viele Orte zu bedeutungsvollen Orten. Im neutralen Sinne fallen ebenso menschliche wie auch Naturkatastrophen unter diese Begrifflichkeiten; ehemals simple Ortsbezeichnungen wie Tschernobyl, Auschwitz und Guantanamo Bay konnotieren heute eher die Bedeutung dieser Schauplätze als deren schlichte geographische Bezeichnung.

2011 wurde die Fotoserie *Felder*, Aufnahmen von Schlachtfeldern in ihrem heutigen Zustand, in der Arthema Foundation/Kai 10 – Raum für Kunst in Düsseldorf gezeigt. In der aktuellen Fortführung *Felder II* erweitert sich das Projekt um die Bedeutungen der Orte Buchenwald, Auschwitz und Obersalzberg.

Den Fotos dieser Landschaften ist eines gemein, – die Natur steht in ihrer Schönheit im Vordergrund. Nicht, um die traurige Berühmtheit dieser Orte zu verniedlichen, vielmehr, um ein Bewusstsein von Zeit und Vergessen zu hinterfragen.

Eröffnung: 06.06.14, 19 Uhr

Stephan Kaluza,
Felder II, Auschwitz 2013



Stiftung Schloss Dyck

bis 26.10.14 Gartenfokus – Japans Gärten

Die Stiftung Schloss Dyck zeigt seit 2013 eine neue Ausstellungsreihe zum Thema Gartenfotografie. Unter dem Obertitel



Gartenfokus zeigen wir in diesem Jahr Fotografien von Gärten und Parkanlagen in Japan.

Der amerikanische Fotograf William Corey entführt uns in bedeutende historische Parkanlagen, während der Brite Michael Freeman zeitgenössische Gärten aus ungewöhnlichen Perspektiven erfasst.

Tradition und Moderne erscheinen dabei nur auf den ersten Blick als Gegensätze. Die Bilder beider Fotografen veranschaulichen die lange und ungebrochene Gartenkultur Japans. Hier zeigt sich eine Ästhetik, die – bei aller Aufgeschlossenheit für das Neue – die eigene Tradition nie aus den Augen verloren hat.

Foto: Michael Freeman

Neanderthal Museum, Mettmann

10.05. bis 02.11.14 Schamanen – Jäger und Heiler Sibiriens

Schamanen – sie rufen Hilfe aus einer anderen Welt herbei, um Körper und Geist ihrer Mitmenschen zu heilen. Die Ausstellung erzählt in spannenden Inszenierungen den Lebenslauf eines Schamanen von



der Geburt bis zu seinem Wirken als Heiler.

Präsentiert werden einzigartige Alltags- und Ritualgegenstände aus dem circumpolaren Raum. Viele werden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Zentrale Objekte der Ausstellung sind eindrucksvolle Schamanenaccessoires wie Hut, Amulette, Kultfiguren und Heilpflanzen. Die Ausstellung zeigt auch, wie das Phänomen des Schamanismus weltweit fortlebt und sogar in Europa viele Sinnsuchende anzieht.

Schamane

Kreismuseum Zons, Dormagen

10.05. bis 24.08.14 Rörstrand. Das weiße Gold des Nordens – Jugendstilporzellan aus Schweden



Vase Rörstrand, ca. 1900/1905
Bemalung: Karl Lindström

In Zusammenarbeit mit dem Museum Huelsmann, Bielefeld

Das schwedische Jugendstilporzellan ist berühmt für seine Unterglasurbemalung und den delikaten Übergang von der Malerei hin zur Plastik. Meeresflora und -fauna bilden die bevorzugten Themen der Darstellung. Ausgangspunkt der Ausstellung ist eine in Umfang und Qualität einzigartige private Sammlung. Ergänzt wird die Präsentation mit einer Auswahl an Illustrationen des französischen Künstlers und Entwerfers E.A. Seguy (1877–1951), aus dessen Portfolio *Les fleurs et leurs applications decoratives*. Als Sammlung des Museums sind diese Entwürfe erstmals umfassend präsentiert.

Eröffnung: 09.05.14, 20 Uhr

ab 25.05.14 Insekten im Jugendstil – Neukonzeption des Jugendstilzinnns



Nicht nur die Flora wurde zur Inspirationsquelle, sondern auch die Fauna bot zahlreiche Motive, welche die Jugendstilünstler begeisterten. Unter diesen entdeckten die Künstler auch einen ganz eigenen Mikrokosmos, in welchem sich außerordentlich schöne, mitunter bizarre Lebewesen fanden: Die Insekten.

Insekten
Entwurf: Hugo Leven,
Zinntablett, 1897/98

Museen und Ausstellungsinstitute

	Eingang ebenerdig		Behindertenhund	Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
	Behindertenparkplatz		Beschriftung tastbar	An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Stadtplan S. 46/47
	Leihrollis		Audioguide	
	Behindertentoilette		Museumscafé	

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung



Burgplatz 1, PLZ 40213, (0211) 1396223, Mi–So 12–18
www.kunstakademie-duesseldorf.de

Aquazoo-Löbbecke Museum



Kaiserswerther Straße 380, PLZ 40474, (0211) 89 96150,
Fax-Abwurf: 89 30510, www.duesseldorf.de,
wegen Umbau geschlossen

Clemens-Sels-Museum, Neuss



Am Obertor, 41460 Neuss, (02131) 904141
wegen Umbau geschlossen, www.clemens-sels-museum.de

Clemens-Sels-Museum, Neuss

Feld-Haus–Museum für populäre Druckgrafik



Berger Weg 5, 41472 Neuss, (02131) 904141
Sa + So, 11–17, www.clemens-sels-museum.de

Filmmuseum Düsseldorf



Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 92232
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de

Goethe-Museum/Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262
Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.goethe-museum-kippenberg-stiftung.de

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, PLZ 40213, (0211) 89 95571
Di–Fr 11–17, Sa 13–17, So 11–17, www.duesseldorf.de

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum



Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 94210
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de

Kreismuseum Zons

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, (02133) 5302 0
Di–Fr 14–18, Sa/So, Feiertage 11–17, www.kreismuseumzons.de

KIT–Kunst im Tunnel



Mannesmannufer 1b, PLZ 40213, (0211) 89 20769
Di–So, Feiertage 11–18, www.kunst-im-tunnel.de

Kunsthalle Düsseldorf



Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 89 96243
Di–So, Feiertage 11–18, jeden letzten Donnerstag
im Monat 11–20 Uhr, www.kunsthalle-duesseldorf.de

Kunstraum Düsseldorf



Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225
(0211) 330237/89 96148, Do + Fr 15–20, Sa + So 14–18,
www.duesseldorf.de

Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz



Grabbeplatz 5, PLZ 40213 (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18, Sa + So 11–18
jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus



Ständehausstraße 1, PLZ 40217, (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18,
Sa + So 11–18, jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen F3 Schmela Haus

Mutter-Ey-Straße 3, PLZ 40213, (0211) 8381 204, die Öffnungszeiten richten sich
nach den jeweiligen Veranstaltungen, www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen



Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 2107420
Di–So, Feiertage 11–18, www.kunstverein-duesseldorf.de

Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, (02182) 5701 0
täglich 10–18 Uhr, www.langenfoundation.de

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, PLZ 40213, (0211) 89 96205
wegen Umbau geschlossen, www.ns-gedenkstaetten.de/nrw

Museum Kunstpalast und Glasmuseum Henrich



Ehrenhof 4–5, PLZ 40479, (0211) 566 42 100
Di–So 11–18, Do 11–21, www.smkp.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 26690, Di–So 11–18

SchiffahrtMuseum im Schloßturm



Burgplatz 30, PLZ 40213, (0211) 89 94195, Di–So 11–18
z.Z. wegen Umbau geschlossen

Stadtmuseum



Berger Allee 2, PLZ 40213, (0211) 89 96170, Di–So 11–18,
www.duesseldorf.de

Stiftung Ernst Schneider



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211
(0211) 89 96262, Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17

Stiftung Insel Hombroich



41472 Neuss-Holzheim, (02182) 887 4000, Mo–So, 01.11.–31.03.: 10–17;
01.04.–30.09.: 10–19; 01.10.–31.10.: 10–18, www.inselhombroich.de

Stiftung Neanderthal Museum



Talstr. 300, 40822 Mettmann, (02104) 979797, Di–So 10–18
www.neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck

41363 Jüchen, (02182) 824 0, 01.04.–31.10.: Di–Fr 14–18, Sa/So 12–18
01.11.–31.03.: Sa/So 12–17, www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath



Benrather Schloßallee 100–106, PLZ 40597, (0211) 89 93832
Di–So, 11–17, bis 30.09. Sa/So 10–18, www.schloss-benrath.de

Theatermuseum Düsseldorf



Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, PLZ 40479, (0211) 89 96130
Di–So 13–19, www.duesseldorf.de

Museen und Ausstellungsinstitute

weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E, PLZ 40225, (0211) 89 96110
Do + Fr 15–20, Sa + So 15–18

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 966818, Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Kreativzentrum

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 354461, Fr–So 15–18,
www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus/Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, PLZ 40210, (0211) 169910, Mo–Fr 10–20, Sa 10–18

Haus der Architekten/Architektenkammer NRW

Zollhof 1, PLZ 40221, (0211) 49 67-0, Mo–Do 8–17, Fr 8–13, www.aknw.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, PLZ 40237, (0211) 4920259,
Mo 18.30–20

imai-inter media art institute

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 98799
Di–So 11–18 Uhr, www.imaionline.de

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7–9, PLZ 40213, (0211) 1306790
Mo 15–18, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14, www.institutfrancais.de



Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, PLZ 40229, (0211) 2108488 Di–So 15–19,
www.kultur-bahnhof-eller.de



Kai 10 Raum für Kunst/Arthana Foundation

Kaistraße 10, PLZ 40221, (0211) 99 434 130, Di–Sa 12–17 Uhr

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, (0211) 356471, www.malkasten.com

Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, PLZ 40489
Sa 14–17 Uhr, So 11–13 + 14–17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Kunstarchiv Kaiserswerth/Bruno Goller-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz, Eingang Stiftsgasse, PLZ 40489
(0163) 2523229, Sa + So 14–17 Uhr

Polnisches Institut

Citadellstraße 7, PLZ 40213, (0211) 86696 0
Di + Mi 15–20, Do + Fr 12–17, www.polnisches-institut.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, PLZ 40227,
(0211) 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, PLZ 40225, (0211) 81 12900, Mo–Fr 8–24, Sa/So 9–24

Galerien

A Galerie Art 204

Rethelstraße 139, PLZ 40237, (0211) 676501
Mo 15–18.30, Di–Fr 11–13 + 15–18.30, Sa 11–14.30
www.galerie-art204.de

B Beck & Eggeling

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 4915890
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Beck & Eggeling Contemporary

Bilker Straße 4–6, PLZ 40213, (0211) 2107910
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Galerie Bugdahn und Kaimer

Heinrich-Heine-Allee 19/Neustraße 12, PLZ 40213, (0211) 329140
Di–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.bugdahnundkaimer.com

C Capri

Ackerstraße 26, PLZ 40223, (0211) 135668
Fr 12–18, Sa 12–16, www.capri-raum.com

Galerie Conrads

Lindenstraße 167, PLZ 40233, (0211) 3230720
Di–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerieconrads.de

Cosar HMT

Flurstraße 57, PLZ 40235, (0211) 329735
Di–Fr 13–18, Sa 12–16, www.cosarhmt.com

E Galerie Burkhard Eikermann

Dominikanerstraße 11, Cheruskerstraße 67a, PLZ 40545, (0211) 17158920
Di–Fr 11–19, Sa 10–14, www.burkhardeikermann.com

F FiftyFifty Galerie

Jägerstraße 15, PLZ 40231, (0211) 9216284, Mo–Sa 14–17 u.n.V.

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7, PLZ 40233, (0211) 685908
Di–Fr 11–18, Sa 11–14, www.konradfischergalerie.de

Galerie am Stadtmuseum Marlies Fischer-Zöllner

Citadellstraße 25, PLZ 40213, (0211) 327867
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

K Anna Klinkhammer Galerie

Mutter-Ey-Straße 5, PLZ 40213, (0211) 5863930
Di–Fr 12–18, Sa 12–16, www.anna-klinkhammer.de

L Galerie Bernd A. Lausberg

Hohenzollernstraße 30, PLZ 40211, (0211) 8368491
Di–Fr 13–18 u.n.V., www.galerie-lausberg.com

Galerie Ruth Leuchter

Hermannstraße 36, PLZ 40233, (0211) 329791
Di–Fr 13–18, Sa 13–16, www.ruthleuchter.de

Galerie Ludorff

Königsallee 22, PLZ 40212, (0211) 326566
Di–Fr 10–18, Sa 11–14, www.ludorff.com

M Galerie Kiki Maier-Hahn

Luegallee 130, PLZ 40545, (0211) 555187
Di–Do 14–18 u.n.V., www.maier-hahn.de

Galerien

Galerie Hans Mayer

Grabbeplatz 2, PLZ 40549, (0211) 132135
Mo–Fr 10–18, Sa 11–16 u.n.V., www.galeriemayer.de

N Niepel bei Morawitz

Bastionstraße 19, PLZ 40213, (0211) 8693869
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

Galerie Petra Nostheide-Eycke

Kirchfeldstraße 84, PLZ 40215, (0211) 85989074
Mi–Fr 13–18, Sa 11–16

P Galerie G. Paffrath

Königsallee 46, PLZ 40212, (0211) 326405
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-paffrath.de

Galerie Ute Parduhn

Kaiserswerther Markt 6a, PLZ 40489, (0211) 400655
Mi–Fr 14–18 u.n.V., www.galerie-parduhn.de

Galerie Rupert Pfab

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 131666
Di–Fr 12–18, Sa 11–14, www.galerie-pfab.com

Galerie Remmert und Barth

Mühlenstraße 1, PLZ 40213, (0211) 327436
Di–Fr 10–18.30, Sa 11–16, www.remmertundbarth.de

Petra Rinck Galerie

Ackerstraße 199, PLZ 40233, (0211) 15776916
Di–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.petrarinckgalerie.de

Felix Ringel Galerie

Eiskellerberg 1, PLZ 40213, (0211) 6029900
Di–Fr 12–19, Sa 12–16 u.n.V., www.felixringel.com

S Schönewald Fine Arts

Lindenstraße 182, PLZ 40233, (0211) 8309406
Di–Fr 10–18, Sa 11–14 u.n.V., www.schoenewaldfinearts.de

Schuebbe Projects

Neubrückstraße 6, PLZ 40213, (0211) 328985
Mo–Fr 12–18, Sa 11–16 u.n.V., www.schuebbeprojects.com

Galerie Clara Maria Sels

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 328020
Di–Fr 14–19, Sa 12–15, www.galerie-claramariasels.de

Sies + Höke Galerie

Poststraße 2+3, PLZ 40213, (0211) 3014360
Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3, PLZ 40545, (0211) 555503
Di–Fr 10–13 + 14–18.30, Sa 10–13.30

T Galerie Peter Tedden

Bilker Straße 6, PLZ 40213, (0211) 133528
Di–Fr 13–19, Sa 10–16, www.galerie-tedden.de

TZR Galerie Kai Brückner

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 9174489
Di–Fr 14–19, Sa 12–16, www.tzrgalerie.de

Galerien

V Van Horn

Ackerstraße 99, PLZ 40233, (0211) 5008654
Di–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.van-horn.net

Galerie Vömel

Orangeriestraße 6, PLZ 40213, (0211) 327422
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-voemel.de

Galerie Voss

Mühlengasse 3, PLZ 40213, (0211) 134982
Di–Fr 10–18, Sa 11–14 u.n.V., www.galerievoss.de

W Galerie Ursula Walbröl

Mutter-Ey-Straße 5, PLZ 40213, (0211) 3180223
Di–Fr 12–18, Sa 12–14 u.n.V., www.galerie-walbroel.de

<http://www.galerienduesseldorf.de>

Führungen

Akademie-Galerie – Die neue Sammlung

Tel. (0211) 1396 223, nach Vereinbarung

Clemens-Sels-Museum und Feldhaus – Museum für populäre Druckgraphik

Tel. (02131) 904141 (z.Z. wegen Umbau geschlossen)

Filmmuseum Düsseldorf

Tel. (0211) 89 92232, Führung durch die Dauerausstellung: jeden 1. Mi 18.30 Uhr, tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum Tel. (0211) 89 96262

KIT – Kunst im Tunnel Tel. (0211) 89 96256, So 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf Tel. (0211) 89 96243, So 13.30 Uhr

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Tel. (0211) 8381 204, service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de

Langen Foundation, Neuss Tel. (02182) 5701-0, jeden 1. So 15 Uhr

Museum Kunstpalast

Tel. (0211) 566 42 160, bildung@smkp.de, www.smkp.de/shop

Kunst und Alchemie (bis 10.08.14): So, 15 Uhr

Kuratorenführungen: *Kunst und Alchemie*: 22.05., 26.06.14, 18 Uhr, Anmeldung erforderlich

George Grosz. Der große Zeitvertreib (bis 17.08.14): 15.05., 05.06., 10.07. und

14.08.14, 18 Uhr, Treffpunkt: Thorn-Prikker-Foyer

K.O. Götz (bis 17.08.14): 12.06.14, 18 Uhr, Treffpunkt: Foyer Steiner Lenzlinger

Das vollständige Programm kann unter Tel. (0211) 566 42 160 angefordert werden.

SchiffahrtMuseum Tel. (0211) 89 94195, So 15 Uhr

Stadtmuseum

Tel. (0211) 89 96170, jeden 1. So im Monat, 15 Uhr (außer 23.03.14)

(z.Z. wegen Umbau geschlossen)

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. (02182) 887-4000, jeden 1. So im Monat (außer Dezember und Januar): 11 Uhr,

Museum Insel Hombroich, Treffpunkt: Kassenhaus des Museums;

Raketestation Hombroich: 13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz der Langen Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. (02104) 979715, Fax (02104) 979724, fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck

Tel. (02182) 8240, Führungen durch den Park an jedem 1. und 3. Sa im Monat, 14–16 Uhr

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. (0211) 89 21903 (10–16 Uhr), besucherservice@schloss-benrath.de

Museum für Europäische Gartenkunst: jeden 3. So im Monat, 14.30 Uhr,

Museum für Naturkunde: jeden 1. So im Monat, 11 Uhr, Corps de Logis: jeden Mi 16.15 Uhr

und 2. So 11.15 Uhr (*Verborgene Räume – eine Führung für Familien*)

Theatermuseum Tel. (0211) 89 94660, jeden 3. So im Monat 15.30 Uhr

Zentralbibliothek Tel. (0211) 89 94385, jeden 1. Mi im Monat 17 Uhr

Weitere Informationen zu den Führungsangeboten erhalten Sie in den Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Rebecca Horn, Zen of Ara, 2011

© VG Bild-Kunst, Bonn 2014,

Privatsammlung, Foto: Karin Weyrich,

© Rebecca Horn

zu sehen bis zum 10.08.14 in der Ausstellung *Kunst und Alchemie – Das Geheimnis der Verwandlung* im Museum Kunstpalast im Rahmen der Quadriennale Düsseldorf 2014

S. 5: Gift of Roy Eddleman, Chemical

Heritage Foundation Collections,

Philadelphia, Foto: Will Brown

S. 6: © VG Bild-Kunst, Bonn 2014

S. 7: Sammlung Caspar H. Schübbe,

Schweiz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2014

S. 7: Privatsammlung, © VG Bild-Kunst,

Bonn 2014

S. 9: Foto: INS Department of Propaganda

© 2014 Richard Eaton/Tate, courtesy of

International Necronautical Society

S. 10: 3 Farbfotografien und 3 Postkarten,

Postkartentexte: ANONYME la mer en

méditerranée (vue générale) multiple,

PHILIPPE THOMAS autoportrait (vue de

l'esprit) multiple, CLAIRE BURRUS

autoportrait (vue de l'esprit) pièce unique,

Courtesy Claire Burrus und Jan Mot,

Brussels/Mexico City

S. 11: © Markus Lüpertz, VG Bild-Kunst,

courtesy Galerie Michael Werner Märkisch

Wilmersdorf, Köln & New York

S. 13: Foto: Marek Dubiela

S. 14: © Agnes Meyer-Brandis,

VG Bild-Kunst 2014

S. 15: © 2014 Michael Beutler

Foto: Alexandra Höner

Courtesy der Künstler/the artist und/

Art Franco Soffiantino Contemporary

Art Productions, Galerie Bärbel Grässlin,

Frankfurt am Main, Galerie Nagel-

Draxler, Köln/Berlin

S. 16: Foto: Nan Rosenthal

S. 17: © Stiftung Schloss und Park Benrath

S. 18: Hebräische Schreibmaschine,

arabische Kalligraphie, Stiftung Museum

Kunstpalast, Düsseldorf,

Foto: © artist and Conrads, Düsseldorf

S. 18: Stiftung Sammlung Kemp,

© K. O. Götz / VG Bild-Kunst, Bonn 2014

S. 19: Privatsammlung, Düsseldorf

© Estate of George Grosz, Princeton, N.J./

VG Bild-Kunst, Bonn 2014

Foto: Horst Kolberg, Neuss

S. 19: Foto: Markus Mertiny

S. 20: Kunstsammlung Nordrhein-

Westfalen, K21 Ständehaus, Düsseldorf 2013

Foto: © Studio Tomás Saraceno 2013

© Kunstsammlung NRW

S. 25: Foto: Horst Kolberg

d:Art

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt

Zollhof 13

40221 Düsseldorf

Informationen: (0211) 89 96142

S. 26: Spezialaufnahme für die

„Theaterwelt“ von W. Höffert Nachf.,

Düsseldorf, 1901

S. 31: Foto: WHG Neuse

S. 31: Foto: Nadine Koch

© Düsseldorf Turner und Sportverein

Fortuna 1895 e.V.

S. 32: Xavier de Nombel, © 2007

S. 36: © Michael Freeman

S. 36: © MedienKontor Berlin

S. 37: © Irene von UsLAR, Bielefeld

S. 37: © Museum Zons

d:Art 2/14, 16. Jahrgang

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt

Anschrift der Redaktion:

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt, Zollhof 13

40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind die

jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:

im Dezember für die Monate Januar bis

April, im April für die Monate Mai bis

August und im August für die Monate

September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt an

zahlreichen Stellen, u.a. in den Museen und

in den Touristinformationen, zur Mitnahme

aus. Information: (0211) 89 96100

Basislayout: Adrienne Röhl,

Amt für Kommunikation,

Landeshauptstadt Düsseldorf

Grafik-Design: Jürgen Schmidt, Düsseldorf

Herstellung:

Druckerei Schaab, Düsseldorf

Druckbetreuung:

Stadtbetrieb Zentrale Dienste

Stand:

März 2014 – Änderungen vorbehalten

Stadtplan Düsseldorf

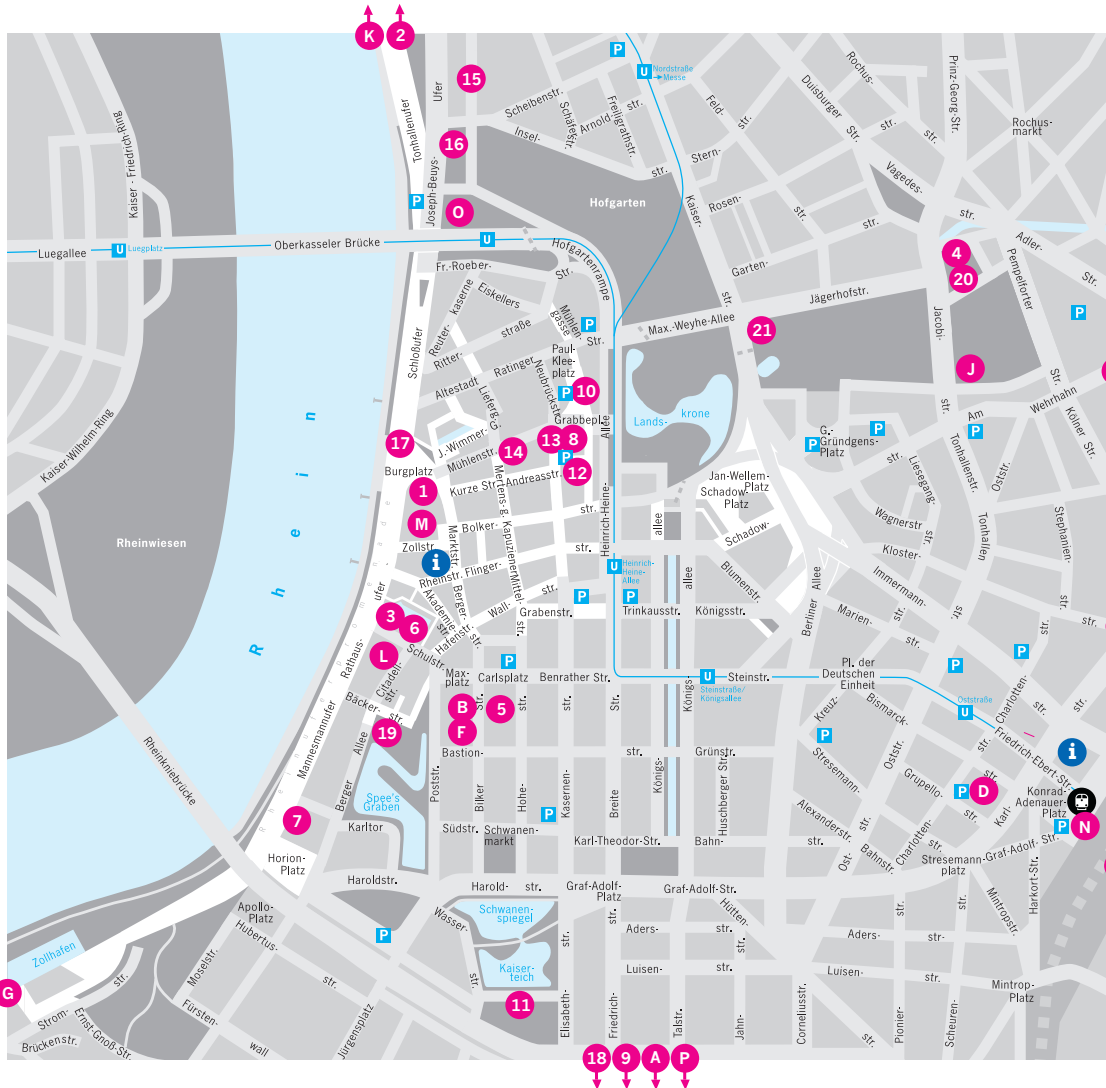
- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo-Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut

- 6 Hetjens-Museum/
Deutsches Keramikmuseum
- 7 KIT-Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstraum Düsseldorf
- 10 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K20 Grabbeplatz

- 11 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K21 Ständehaus
- 12 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
F3 Schmela Haus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande
und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte

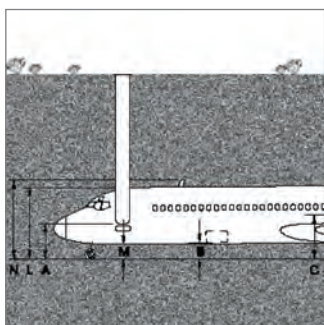
- 15 Museum Kunstpalast
und Glasmuseum Hentrich
- 16 NRW-Forum/Ehrenhof 2
imai-inter media art institute
im NRW-Forum
- 17 SchifffahrtMuseum im
Schlossurm
- 18 Stiftung Schloss und Park
Benrath
- 19 Stadtmuseum
- 20 Stiftung Ernst Schneider
- 21 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
B Das Alte Haus: Rahmen-Museum
und Sammlung Alt-Düsseldorf
C BBK-Kunstforum Creativzentrum
D Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
E Hermann-Harry-Schmitz-Institut
F Institut Français
G Kai 10 Raum für Kunst/
Arthema Foundation
H Kultur Bahnhof Eller
J Künstler-Verein Malkasten
K Museum Kaiserswerth
Kunstarchiv Kaiserswerth
L Polnisches Institut
M Rathaus
N Stadtbüchereien Düsseldorf
O Tonhalle
P Universitäts- und Landes-
bibliothek Düsseldorf



i Tourist-Informationen:
 Marktplatz 6
 40213 Düsseldorf
 Immermannstraße 65b
 40210 Düsseldorf

Art in Düsseldorf



IMMER AKTUELL!

Quadriennale Düsseldorf: Über das Morgen hinaus, 05. April – 10. August 2014; oben (von links nach rechts): KIT – Kunst im Tunnel / Pauline M'barek Semiophoren, 2013 Videostill, HD, 14'00 Min, Ton, sw, Courtesy the artist; Museum Kunstpalast / David Teniers d.J., Alchemist in seiner Werkstatt, ca. 1650, Courtesy of Roy Eddleman, Chemical Heritage Foundation Collections, Foto: Will Brown; mitte: Kunsthalle Düsseldorf / MOON Kyungwon & JEON Joonho, El Fin Del Mundo, 2012, HD Film, Filmstill; Kunstsammlung NRW / Christoph Büchel, Terminal, Projektskizze, 2000, Foto: © Christoph Büchel; unten: Langen Foundation / SKYLEI, Waikiki Sky Event, Kapiolani Park, Honolulu, Hawaii, USA, 19. September 1970, Foto: Nan Rosenthal;

www.art-in-duesseldorf.de
